

Ansprache von Herrn Oberbürgermeister Dr. Stephan Keller bei der Gedenkveranstaltung vor dem Düsseldorfer Rathaus „Gedenken an die 20.000 Opfer des iranischen Regimes“ am 26. Januar 2026

Es gilt das gesprochene Wort!

Liebe Freundinnen und Freunde eines freien Iran!

Ich begrüße Sie heute Abend hier auf dem Marktplatz.

Düsseldorf hat am Wochenende die größte Demo für einen freien Iran erlebt. Rund 18.000 Menschen zogen dafür über die Straßen unserer Stadt. Das war ein wirklich starkes Zeichen!

Düsseldorf hat eindrucksvoll gezeigt: Wir stehen an der Seite der mutigen Menschen im Iran. Wir sind solidarisch mit all denen, die für einen echten Wandel im Iran kämpfen. Die beherzt für Freiheit, Würde und ein Leben ohne Unterdrückung eintreten.

Heute versammeln wir uns wieder, hier vor dem Rathaus, mitten im Herzen unserer Stadt. Wir kommen zusammen in einem Moment, der uns alle bewegt. Ich danke allen, die hier sind!

Heute denken wir ganz besonders an die Menschen im Iran, die für ihren Mut bezahlen. Mit Haft. Mit Folter. Mit Verletzungen. Mit dem Leben.

Wir müssen von Tausenden Festgenommenen ausgehen. Von Tausenden Verletzten. Von Tausenden Toten.

Es sind Menschenleben, die das iranische Regime auf dem Gewissen hat. – Jedes einzelne Menschenleben steht für eine Wahrheit: Dieses Regime fürchtet die Freiheit.

Wir wissen nicht genau, wie viele Opfer es gibt. Wir wissen nicht, wer Opfer wurde. Weil das Regime Telefon und Internet abgeschaltet hat. Weil unabhängige Beobachter und freie Presse keinen Zugang haben. Dieses Regime nimmt den Menschen die Stimme.

Viele von Ihnen hier aus der großen iranischen Community in Düsseldorf leiden darunter ganz persönlich. Sie bangen um Familienangehörige. Um Freundinnen und Freunde. Sie warten auf eine Nachricht. Auf ein Lebenszeichen.

Diese Ungewissheit ist grausam. Ich weiß aus vielen Gesprächen mit Ihnen, in welcher großer Sorge Sie sind. Wie hilflos, wie machtlos Sie sich derzeit fühlen.

Wir können in dieser Situation von hier aus wenig tun. Aber es bleibt wichtig, das zusammen durchzustehen, zusammenzukommen und zusammenzustehen.

Und diese Sorge macht nicht sprachlos. Denn Sie alle erheben Ihre Stimme. Sie sagen den Menschen im Iran: Ihr seid nicht allein!

Eure Familien, Eure Freunde, Eure Community hier in Düsseldorf – und alle, die wissen, wie wichtig ein freier Iran für die Welt wäre – rufen Euch zu:

Wir vergessen Euch nicht. Wir sehen Euch. Wir glauben an Euch. Wir in Düsseldorf stehen an Eurer Seite.

Düsseldorf hat seit Langem und immer wieder seine Verbundenheit mit der Friedensbewegung im Iran gezeigt. Auf unseren Straßen. In unseren Worten. Und in unseren Herzen.

Ich erinnere an die vielen Demonstrationen in unserer Stadt oder an die Aktion „Frau, Leben, Freiheit“.

Wir halten daran fest: Wir glauben an einen echten Wandel im Iran! Wir glauben an Mut. Wir glauben an Menschen, die nicht aufgeben.

Wir sind allen dankbar, die sich dafür einsetzen. Die dafür ins Gefängnis gehen, gefoltert, verletzt werden. All denen, die gar ihr Leben opfern.

Und gerade der Toten wollen wir heute gemeinsam gedenken. Wir trauern um die Toten. Wir fühlen mit allen Angehörigen.

Lassen Sie uns dafür nun einen Moment schweigen und ein Licht anzünden.